

# Fachtag

*Queerfeindlichkeit: Rechts-  
extreme Mobilisierung  
zwischen Online-Hetze und  
Straßenpräsenz*

**Online-Fachtag  
am Freitag, 17. April 2026**

## Infos

### Termin

17.04.2026 | 10:00 bis 14:00 Uhr

### Ort

Online über Zoom

### Für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sicherheitsbehörden, öffentlichen Verwaltungen und der Justiz sowie interessiertes Fachpublikum

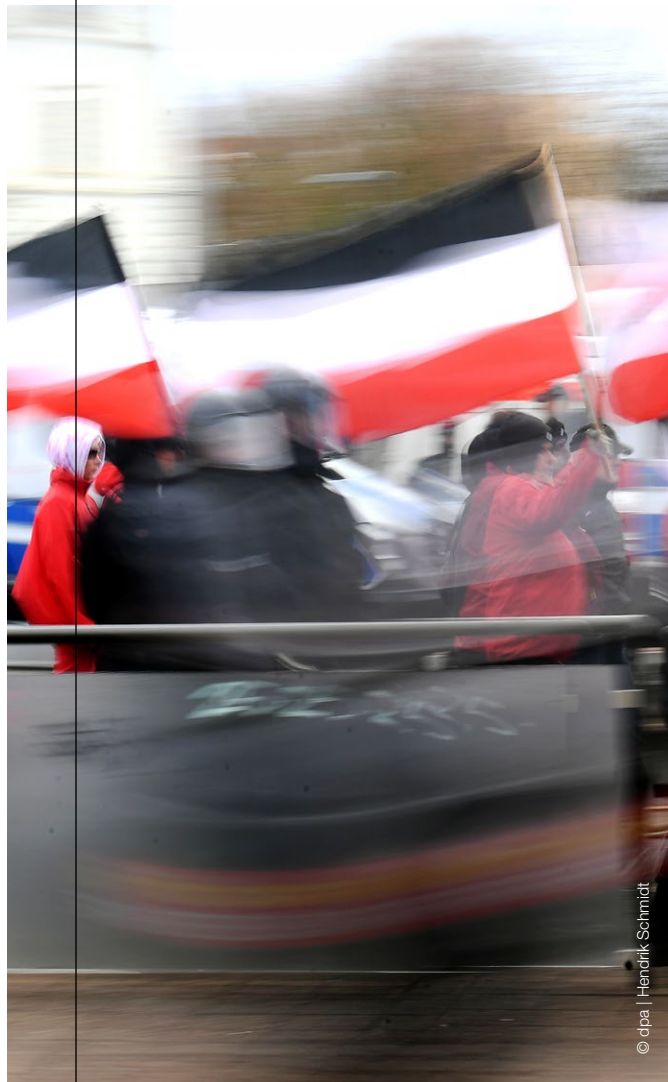
### Anmeldung unter

[www.bpb.de/576106](http://www.bpb.de/576106)

### Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Stabsstelle Kommunikation  
Bundeskanzlerplatz 2  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-0 (Zentrale, Bürgerservice)  
Fax +49 (0)228 99515-113

[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)



# Editorial

In den Sommermonaten 2024 und 2025 verging kaum ein Wochenende ohne Berichte über rechtsextreme Störaktionen gegen CSD-Veranstaltungen. Aufgelöste Pride-Märsche in sächsischen Kleinstädten, Einschüchterungsversuche in Baden-Württemberg, Angriffe auf Teilnehmende in Brandenburg oder organisierte Gegen-demonstrationen in Hessen: Was zunächst wie lokale Einzelfälle wirkt, erweist sich bei näherer Betrachtung als Teil eines bundesweiten Musters.

Dabei fällt nicht nur die Präsenz junger Akteurinnen und Akteure auf – ein Phänomen, das bereits der Fachtag „Back to the 90s?“ (27. Juni 2025) beleuchtete – sondern auch das Zusammenspiel unterschiedlicher Generationen, Organisationsformen und Milieus. Digitale Radikalisierung, ideologische Kontinuitäten, popkulturelle Codes und real-weltliche Gewalt greifen ineinander. In diesem Zusammen-hang fungiert Queerfeindlichkeit als zentrales Bindeglied: Sie dient als verbindendes Feindbild, als Mobilisierungs-thema und als niedrigschwelliger Einstieg in rechtsextreme Einstellungen – nicht nur in offen extremistischen Szenen, sondern weit hinein in gesellschaftliche Diskurse.

Queerfeindliche Narrative wirken nicht nur ausgrenzend, sondern bereiten den Boden für Hasskriminalität. Ab-wertende Sprache, die Infragestellung queerer Existenz und die Delegitimierung von Gleichberechtigung tragen zur Normalisierung von Gewalt bei. Beleidigungen, Bedro-hungen und körperliche Angriffe stehen oft am Ende eines Prozesses, in dem menschenfeindliche Weltbilder über längere Zeit verfestigt und legitimiert wurden.

Vor diesem Hintergrund lädt der Online-Fachtag dazu ein, die Zusammenhänge von Rechtsextremismus, Queerfeindlichkeit und Hasskriminalität differenziert zu beleuchten. Wie hat sich queerfeindliche Ideologie und Mobilisierung im rechtsextremen Spektrum in den letzten Jahren verändert? Wie werden queerfeindlich motivierte Straftaten erfasst und welche Lücken bestehen in der Dunkelziffer? Wie erleben Einsatzkräfte und Behörden die veränderte Sicherheitslage rund um queere Veranstal-tungen? Und was können politische Bildung und Präven-tion diesen Dynamiken entgegensetzen?

# Programm

Moderation: Dr. Merjam Wakili

Ab 09:45 Uhr      Öffnung des virtuellen Raums  
und Einloggen der Teilnehmenden

10:00 Uhr      **Begrüßung durch die Bundeszentrale  
für politische Bildung**  
Inhaltliche Einführung & Erläuterung zum  
technischen und organisatorischen Ablauf

10:15 Uhr      **Szenischer Einstieg**  
**Bericht über die polizeiliche Arbeit zu  
queerfeindlicher Gewalt**  
**Diana Gläßer**  
Bundesvorstand Verband lesbischer und  
schwuler Polizeibediensteter (VelsPol)

10:45 Uhr      **Keynote mit Fragerunde**  
**Pride im Visier: Die extreme Rechte und  
queerfeindliche Mobilisierung**  
**Dr. Sabine Volk**  
Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex)  
an der Universität Tübingen

11:30 Uhr      **Pause**

11:40 Uhr      **Podiumsdiskussion**  
**Diana Gläßer**  
Bundesvorstand Verband lesbischer und  
schwuler Polizeibediensteter (VelsPol)  
**Sabina Idrisova**  
ezra – Beratung für Betroffene rechter,  
rassistischer und antisemitischer Gewalt  
**Dr. Sarah Ponti**  
Rechtsanwältin,  
Vorstand Schwulenberatung Berlin  
**Dr. Sabine Volk**  
Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex)  
an der Universität Tübingen

12:40 Uhr      **Pause**

13:00 Uhr      **Reflexion mit den Podiumsgästen**

13:45 Uhr      **Abschlusskommentar**  
Verantwortliche/r der Bundeszentrale  
für politische Bildung und Moderation

14:00 Uhr      **Ende der Veranstaltung**